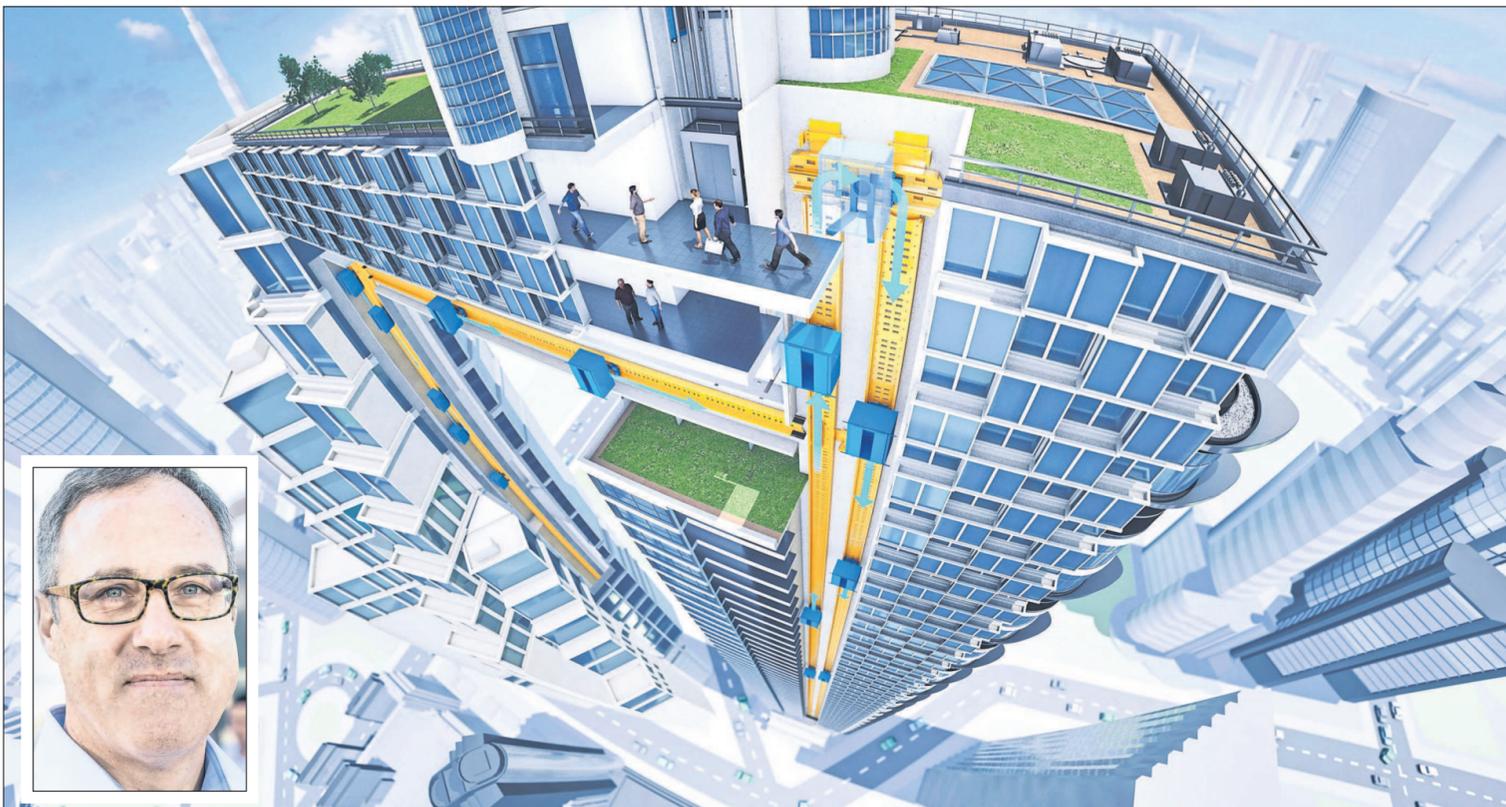


Eiertanz und Schweigen

Spät bewerben, am besten kurz vor Toresschluss, dann mit einem kurzen Wahlkampf erfolgreich durchstarten bis zum Tag der Bürgermeisterwahl. Was im Fall der Wahl in Au am Rhein Anfang April mit Veronika Laukart, die sich am letzten Tag der Bewerbungsfrist beworben hatte und im zweiten Wahlgang klar siegte, ein Erfolgsrezept war, könnte in Gernsbach ganz anders laufen.

Denn mit Julian Christ hat sich zu einem frühen Zeitpunkt ein Bewerber gemeldet, der erstens als Regierungsrat im Innenministerium einen passenden beruflichen Hintergrund für das Amt als Verwaltungschefs mit sich bringt, der zweitens bestens vorbereitet mit Bürgergesprächen in allen Stadtteilen und weiteren Aktionen schon viele Menschen erreicht hat und der drittens mit Freien Bürgern und SPD jetzt schon zwei der drei großen Ratsfraktionen hinter sich weiß. Auch wenn eine Bürgermeisterwahl eine Direktwahl durch die Bürger und eine Persönlichkeits- und damit keine Parteienwahl ist, so ist aus Bewerber-sicht eine breite politische Rücken-deckung hoch willkommen.

Ist das Fell des Bären also schon verteilt? Wirkt das gute „Standing“ des Kandidaten Julian Christ vielleicht sogar abschreckend auf mögliche weitere Bewerber, wie Uwe Meyer, Vorsitzender der Freien Bürger Gerns-



VISIONÄRE IDEE: Geht es nach der Firma Thyssenkrupp, könnten schon bald mehrere Aufzüge seillos in einem Schacht verkehren – und das auch horizontal. In der Entwicklung des futuristischen Aufzugsystems Multi sind auch Fabian Binz (kleines Foto) und seine Mitarbeiter aus Gaggenau involviert. Modell: Thyssenkrupp/Foto: Binz Hoch3

Gaggenauer Ingenieure wollen hoch hinaus

Firma Binz beteiligt sich an der Entwicklung eines revolutionären Aufzugsystems in Rottweil

Von unserem Redaktionsmitglied
Dominic Körner

Gaggenau/Rottweil. Es ist ein aufsehenerregendes Projekt, mit dem die Firma Thyssenkrupp dem Himmel ein Stück näher kommen will. Im schwäbischen Rottweil hat der Stahlriese aus dem Ruhrgebiet einen 250 Meter hohen Turm bauen lassen, in dem künftig neue Aufzugssysteme auf ihre Alltagstauglichkeit geprüft werden sollen. Nebenbei bietet die

Thyssenkrupp an der Mechanik des futuristisch anmutenden Aufzugs. „Für uns ist das wie ein Sechser im Lotto“, jubiliert Geschäftsführer Fabian Binz, dem die Begeisterung über das „enorm spannende Projekt“ ins Gesicht geschrieben steht: „Wir fühlen uns geehrt, daran mitzuwirken.“

Bei Multi ist der Name Programm: Voneinander unabhängig durch Linearmotoren angetrieben, sollen mehrere, an Schienen laufende Aufzugskabinen einen – bei Bedarf – über einen sogenannten „Exchanger“ auch horizontal verkehren können (siehe Modell oben). So lassen sich künftig mehr Schächten unterbringen. Neben der Platzersparnis versprechen sich die Entwickler davon eine höhere Förderleistung und geringere Wartezeiten. Über Querverbindungen könnten Passagiere eine nahe Kabine aus dem jeweils anderen Schacht anfordern statt wie bislang auf einen Aufzug aus dem eigenen warten zu müssen.

Das seillose System bringt einen weiteren Vorteil mit sich: Fahrten sind in der Höhe künftig keine Grenzen mehr gesetzt. „Ab 500 Metern Länge kann ein Stahlseil unter seinem Eigengewicht reißen“, erklärt Fabian Binz. „Deshalb muss man bisher bei Aufzugsfahrten in sehr hohen Gebäuden umsteigen.“ Als Beispiel nennt Binz den Burj Khalifa in Dubai, das mit 830 Metern höchste Bauwerk der Welt (siehe Hintergrund). In Zukunft sollen auch Fahrten von 0 auf 800 (und darüber hinaus) möglich sein.

Für Binz ist der Multi, der noch in diesem Jahr erstmals im Rottweiler Turm getestet werden soll, nicht nur eine Weltneuheit, sondern eine „Revolution“. Umso stolzer macht es ihn, dass sein Unternehmen von Thyssen Krupp mit der Entwicklung einiger Herzstücke betraut worden ist; so basieren unter anderem der Exchanger und der Motor für die Drehung der Kabinen vom vertikalen in den horizontalen Schacht auf Konzepten aus Gaggenau.



DER TESTTURM in Rottweil zieht viele Blicke auf sich. Foto: Thyssenkrupp

Das Tüfteln liegt Binz und seinen 15 Mitarbeitern im Blut. 1993 in der Benz-Stadt gegründet, liefert das Ingenieurbüro mechanische Lösungen für Autozulieferer, moderne OP-Tische oder Telefonmodule. In Zusammenarbeit mit dem Bosch-Werk in Bühl entwickelten die Gaggenauer Ingenieure Wasserpumpen, Wischeranlagen und Fensterhebermotoren für Autos, für PWO in Oberkirch einen Instrumententräger, der in die Mercedes A-Klasse eingebaut wurde. Die Spezialisierung auf eine Branche lehnen Fabian Binz und seine Mitarbeiter ganz bewusst ab: „Wir wollen unseren Aufträgen stets unbelastet begegnen – und uns keine Limits setzen.“

Durchaus passend für den Mit-Entwickler eines Aufzugsystems, das derzeit bestehende Grenzen verwirren soll.

■ Video auf www.bnn.de

Internet

testturm.thyssenkrupp-elevator.com

Stadtgespräch

bach, im Pressegespräch bereits getauft hat? Oder kommt doch noch ein ernsthafter Kandidat? Schließlich hat er oder sie noch bis zum Bewerbungsschluss am 12. Juni Zeit. Vor voreiligen Schlussfolgerungen sei jedenfalls gewarnt.

Und was ist mit der CDU, der nach Gemeinderatssitzungen stärksten politischen Kraft in der Papiermacherstadt? Hat sie einen Kandidaten in der Hinterhand und wartet noch ab? Oder stehen die Christdemokraten ohne jede personelle Alternative für das wichtigste Amt in der Stadt da? Bisher herrscht Schweigen im Walde.

Festzuhalten bleibt: Die Freien Bürger haben jegliche Taktikfessel abgestreift und sich früh und öffentlich für den Bewerber Christ ausgesprochen, weil sie ihn ohne Umschweife für sehr geeignet halten. Mehr Taktik lassen die Sozialdemokraten walten, die sich zwar sehr freuen, dass sich mit Julian Christ aus Stuttgart ein SPD-Parteimitglied beworben hat, das auch sie für sehr geeignet halten; nur haben sie bislang entschieden, ihre Unterstützung nicht öffentlich zu machen – schließlich soll das makellose Bild der Unabhängigkeit des Bewerbers keinen noch so kleinen Kratzer erhalten.

Nur bleibt es natürlich nicht verborgen, wenn Genossen Wahlprospekte für Christ in die Briefkästen der Gernsbacher Haushalte werfen. Vielleicht beendet die SPD ja bald den Eiertanz und erklärt sich auch öffentlich für den Kandidaten. Thomas Dorscheid

Aus Wirtschaft und Arbeitswelt

Hintergrund

Höchste Wolkenkratzer

- | | |
|----------------------------|-------|
| 1. Burj Khalifa (Dubai) | 830 m |
| 2. Shanghai Tower | 632 m |
| 3. Mecca Tower Hotel | 601 m |
| 4. Pingan Finance Ctr. | 600 m |
| 5. Lotte Tower (Seoul) | 555 m |
| 6. One World Trade Ctr. | 541 m |
| 7. Taipei 101 | 508 m |
| 8. Shanghai Financial Ctr. | 492 m |
| 9. Commerce Ctr. Hongk. | 484 m |
| 10. Petronas Towers | 452 m |



GESPONSERTE ELF-KILOMETER-WANDERUNG zum Bernstein: Die Benefizaktion an der Bernstein-Schule in Sulzbach fand bereits zum vierten Male statt. Foto: pr

Wandern für einen guten Zweck

Gaggenau-Sulzbach (BNN). Zum vierten Male sind die Schüler der Bernstein-Schule Sulzbach mit Lehrerinnen, Eltern und Großeltern zu einem Benefizlauf auf ihren Hausberg, den Bernstein gewandert.

Diese inzwischen schon zur Tradition gewordene Unternehmung findet alle

zwei Jahre statt, wobei die Kinder, die sich für die elf Kilometer lange Tour Sponsoren im häuslichen Umfeld suchen, Geld für Bildungseinrichtungen

erlaufen. Die Spenden von 660,50 Euro werden zu 50 Prozent an das Kinderhilfswerk Unicef für Bildungsprojekte in Afrika und zur anderen Hälfte an den Förderverein der Bernstein-Schule gegeben. Alle Beteiligten hatten großen Spaß bei dieser sozialen Aktion, schreibt die Schule.

Pkw kollidiert mit geparktem Wagen

Gaggenau (BNN). Bereits am Mittwoch kam es in der Gaggenauer Hauptstraße zu einem Verkehrsunfall, zu dessen Klärung die Polizei auf Zeugenhinweise angewiesen ist. Die Fahrerin eines Toyota befuhr die Hauptstraße in Richtung Stadtmitte.

Auf Höhe des Gebäudes Nummer sieben stand der Ford Focus einer 28-Jährigen. Hier kam es zu einer Kollision zwischen dem Toyota und der offenen hinteren linken Tür des Ford, an welchem sich in diesem Moment auch die 28-Jährige befand.

Um den Unfallhergang genau nachvollziehen zu können, bitten die Beamten des Polizeireviers Gaggenau um Zeugenhinweise.

Zeugenaufruf

Polizeirevier Gaggenau, Telefon (0 72 25) 9 88 70

Fahrzeuge streifen sich: Zeugen gesucht

Gernsbach (BNN). Zu einem Unfall im Begegnungsverkehr ist es am Dienstag gegen 10.15 Uhr auf der L 78 zwischen Gernsbach und Müllenbild (Nachtigall) gekommen. Wie die Polizei mitteilt, war ein 37-Jähriger mit seinem VW Golf auf der Strecke von Gernsbach kommend unterwegs, als ihm im Bereich einer Kurve ein 40-jähriger Lastwagenfahrer entgegenkam. Die beiden Fahrzeuge streiften sich hierbei, was einen Schaden von etwa 6 000 Euro verursachte.

Zur Klärung der Unfallursache ist die Polizei auf Zeugenhinweise angewiesen. Insbesondere wird ein dunkler VW Golf mit Rastatter Zulassung gesucht, der dem Lkw folgte und den Unfall beobachtet haben könnte.

Zeugenaufruf

Polizeirevier Gaggenau, Telefon (0 72 25) 9 88 70

Unfall mit Motorradfahrer

Forbach (BNN). Ein 19-jähriger Motorradfahrer ist am Freitagmorgen 11.40 Uhr auf der B 462 zu Fall gekommen und hat sich dabei verletzt, so die Polizei. Der talwärts in Richtung Forbach fahrende Biker über-

bremste ersten Erkenntnissen nach das Hinterrad, welches ihm im Verlauf einer langen Linkskurve dadurch wegrutschte.

Durch den Sturz wurde er leicht verletzt und vom Rettungsdienst vorsorglich in ein Klinikum gebracht. Der Schaden an seinem Motorrad beläuft sich nach ersten Schätzungen auf etwa 2 000 Euro.